

Ausgangslage:

Ab Sj 14/15 liegt eine neue Regelung bez. des obligatorischen Minimums betreffend der Projekttag vor.

Projektartiges Arbeiten (Auszug aus dem Mitarbeiterhandbuch, Seite 6)

Ziel der Zusammenarbeit ist die Förderung der Schulhauskultur (Gemeinschaft erleben) und die Förderung der inhaltlichen Zusammenarbeit im gleichen Jahrgang über die Schulhäuser hinweg (Schule Schüpfheim wirkt nach innen und aussen als Einheit). Es gelten folgende Minimalvorgaben: Im Schulhaus finden mind. 5 Projekthalbtage pro Schuljahr statt (altersgemischt). Form und Inhalt sind frei, sofern sie die Gemeinschaftsbildung fördern. Die Koordination liegt bei den Schulhausansprechpersonen. Pro Jahrgang oder Stufe sind zudem mind. 2 Projekte pro Jahr durchzuführen (gemeinsames Vorbereiten der Lehrpersonen und ein gemeinsames Erleben und Lernen der Schüler/innen). Form, Umfang und Inhalt sind frei. Grössere Projekte sind möglich, müssen jedoch schulhaus- oder stufenintern abgesprochen werden. Eine finanzielle Unterstützung kann bei der Schulleitung beantragt werden. Auf der Sekundarstufe ist eine zeitliche Koordination von Projekttagen mit dem Klassenlager der 8. ISS Vorgabe. Dadurch wird der Einsatz der Lehrpersonen (KLP und FLP) vereinfacht bzw. optimiert. Terminvorschlagsrecht hat das Team 8.

Methode: qualitative Datenerhebung an den SH-Sitzungen

Rückmeldung zur Vorgabe „Projekttag“

Vorgabe 1: Im Schulhaus finden mind. 5 Projekthalbtage pro Schuljahr statt ... erfüllt? Zufriedenheit?

Vorgabe 2: Pro Jahrgang sind mind. 2 Projekte pro Jahr durchzuführen ... erfüllt? Zufriedenheit mit Regel?

Vorgabe 3: .. zeitliche Koordination von Projekttagen mit dem Klassenlager (nur SEK)

qualitative Daten (Zusammenfassung)

Zufriedenheit der LP mit „5 SH-Projekthalbtage pro Jahr“-Regel

+	-
weniger Belastung d <ul style="list-style-type: none"> durch Verteilung aufs Jahr Möglichkeit wechselnder Organisation geringerer Aufwand (z.T. reguläres Programm mit weniger Zusätzlichem) Freiraum und Raum für Neues wird geschätzt	Exklusivität fehlt <ul style="list-style-type: none"> Wirkung bei SCH geringer (nicht speziell) „Eine spezielle Woche fehlt“ (auch Rückmeldung von Eltern und SCH) fehlt der Ausbruch aus dem Alltag Kontakt der FLP zu „allen“ SCH fehlt
Vorschläge: komprimierte Projektwoche (2-3 Tage) gleiches Layout bei Einladungen (stärkt Botschaft mit Zielsetzung) einzelne Projekttag zur Tradition werden lassen (z.B. Fastnachtsmorgen)	zu vermeiden/beachten: Umfang nicht erhöhen

Zufriedenheit der LP mit „2 Projekte pro Jahrgang oder Stufe pro Jahr“-Regel

+	-
weniger bzw. vernünftiger Aufwand <ul style="list-style-type: none"> einfachere Organisation dank kleineren Gruppen („nur“ Jahrgang statt „ganze“ Stufe) 	Projektwoche (alte Regel) war aus inhaltlichen Gründen besser: <ul style="list-style-type: none"> Aufwand bei 3 SH immer noch gross FLP (IF) sind nicht oder zu wenig involviert
Vorschläge: Projekttag rechtzeitig festlegen	zu vermeiden/beachten: Umfang nicht erhöhen inhaltliche Qualität vor Quantität

Urteil und Beschluss der SL

Die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der neuen Regel ist mehrheitlich positiv. Insbesondere werden der Freiheitsgrad und die geringere Belastung bei beiden Regelungen (SH und Stufe/Jahrgang) geschätzt. Vermisst wird die Wirkung einer Projektwoche aufgrund ihrer Exklusivität.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse beschliesst die Schulleitung die „neue“ Regel beizubehalten. Im Schuljahr 15/16 wird die Regel nochmals auf ihre Wirksamkeit überprüft. Neben der Zufriedenheit und Akzeptanz wird die inhaltliche Qualität im Fokus stehen.